Gemeinde Sils i.E/Segl

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Aufwertung des Silvaplanerseeufers, Abschnitt Crotschas
Schlussbericht vom 11. November 2013

Das renaturierte Ufer des Silvaplanersees am 9. August 2013

Naturkonzept AG, Michael Stettler, 8266 Steckborn, www.naturkonzept.ch

Inhalt

1 Umsetzung der Massnahmen 3

2 Ökologischer Mehrwert nach den Massnahmen 6

3 Kostenübersicht 9

4 Finanzierung 10

5 Ausblick 10

6 Dank 10

1 Umsetzung der Massnahmen

Die Arbeitsgruppe Silser Schwemmebene bestehend aus Vertretern der Gemeinde Sils i.E., der Pro Lej da Segl und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach sah die Umsetzung folgender **Massnahmen** vor (vgl. Abbildung 1):

- Massnahme 1: Neubau Holzsteg „Süd“
- Massnahme 2: Rückbau Uferbereich „Süd“
- Massnahme 3: Neubau Holzsteg „Nord“
- Massnahme 4: Verlegung Anlegeplätze für Boote
- Massnahme 5: Aufhebung Anlegeplätze und Rückbau Uferbereich „Nord“

Abbildung 1: Übersicht über die vorgesehenen Massnahmen 1-5

Die vorgesehenen Massnahmen konnten **erfolgreich umgesetzt** werden. In Etappen wurde der Uferweg ausgebaut, das Ufer renaturiert und als Ersatz für den rückgebauten Uferweg neue Holzstege und Fusswege errichtet. Die Anlegeplätze für Boote wurden aufgehoben. Die Arbeiten zur Uferaufwertung wurden von einer Umweltfachperson begleitet. Der entsprechende Bericht ist im Anhang aufgeführt.

Noch nicht fertig realisiert sind einzig die neuen **Bootsanlegestellen** im bestehenden, bereits stark genutzten Hafengelände (Massnahme 5). Aufgrund des hohen Wasserstandes konnten die Ersatzanlegestellen nicht wie vorgesehen im Herbst fertiggestellt werden. Die Baubewilligung liegt vor und die Steine für den Bau wurden bereits angeliefert. Die Anlegestellen sollen rechtzeitig bei Saisonbeginn im Mai bereitstehen. Auch die Umsetzung dieser letzten Massnahme wird von einer Umweltperson begleitet. Sie wird darauf achtgeben, dass die Steine aus ökologischen und landschaftsästhetischen Gesichtspunkten optimal platziert werden.

Abbildung 2: Der alte Uferweg rechts im Bild wurde entfernt und als attraktive Alternative ein neuer Holzsteg links im Bild errichtet. Für kurze Zeit bestanden alter Uferweg und Holzsteg nebeneinander.

Abbildung 3: Der Holzsteg wurde aus einheimischem Lärchenholz gebaut. Damit der Weg trocken bleibt und der Wasserhaushalt des Flachmoors nicht gestört wird, wurde der Holzsteg auf Pfählen errichtet.

Abbildung 4: Ausweichbuchten ermöglichen die Begehung des Holzstegs mit Rollstühlen oder Kinderwagen. Der Holzsteg wurde sehr sorgfältig gebaut, bindet einzelne Naturelemente ein und passt gut in die Landschaft. Er wurde von den Besuchern sehr positiv aufgenommen.

Abbildung 5: Für die Uferaufwertung war der Einsatz eines Baggers unerlässlich. Nur so konnten die Uferverbauungen entfernt und der feste Uferweg ausgebaut werden.

Abbildung 6: Der saubere Aushub wurde weggeführt oder zur Ausgestaltung von Flachufern eingesetzt.

Abbildung 7: Das Ufer wurde in zwei Etappen renaturiert. Im Vordergrund ist das soeben aufgewertete Ufer ersichtlich, im Hintergrund besteht noch der alte Uferweg. Nach dem Eingriff mit dem Bagger steht das Flachmoor wieder im Austausch mit dem See. Wellenschlag, Hoch- und Niedrigwasser sowie Oberflächenabfluss werden das renaturierte Seeufer nun dynamisch weitergestalten.

2 Ökologischer Mehrwert nach den Massnahmen

Die bedeutenden Naturwerte am Westufer des Silvaplanersees konnten mit den Massnahmen aufgewertet und gestärkt werden. Der Ufer- und Wanderweg mit Uferverbauungen verhinderte einen natürlichen, sanften Übergang von der offenen Wasserfläche zum Festland. Das **Flachmoor Crotschas** von regionaler Bedeutung steht heute

Abbildung 8: Anstelle des alten Uferwegs mit verbautem Ufer verzahnen sich heute Land und Wasser. Die neue Strukturvielfalt bietet mannigfaltige Habitate für zahlreiche Land- und Wassertiere.

wieder in natürlicher Verbindung mit dem See. Vorgelagerte Inseln und modellierte Flachufer führen zu einer engen **Verzahnung von Land und Wasser**. Natürliche Verlandungsprozesse werden das Ufer weitergestalten. Ufergehölz, Seggenbeständen, Tümpel, Sümpfe, Schlick-, Sand- und Kiesflächen können sich ausbilden.

Das Gebiet konnte als wichtiger **Rastplatz für Wasservögel und Limikolen** aufgewertet werden. Das beruhigte und renaturierte Ufer dient ihnen noch besser zur Nahrungssuche und zur Stärkung auf ihrem Zug.

Die **Fedacla im Mündungsgebiet** hat zusätzlichen Raum erhalten, um ihr Delta dynamisch zu gestalten. Die neuen Schlick-, Kies- und Sandbänke bieten für Pionierpflanzen und -tieren neuen, wertvollen Lebensraum an.

Abbildung 9: Die Fedacla hat heute im Mündungsgebiet mehr Platz, ein dynamisches Delta auszubilden. Dieser Seitenarm Richtung renaturiertes Ufer darf sich nun frei bewegen

Von den zusätzlichen Kies- und Sandflächen profitieren auch der **Flussregenpfeifer** (gemäss Roter Liste verletzlich) und der **Flussuferläufer** (gefährdet), die mehrmals Brutversuche im Gebiet unternommen haben. Mit dem Rückbau des Uferwegs konnten neue störungsarme Uferabschnitte geschaffen werden. Damit sind gute Voraussetzungen für erfolgreiche Bruten der beiden seltenen Vogelarten geschaffen. Ob sie tatsächlich erfolgreich brüten können, wird sich in den nächsten Jahren weisen. Bereits brütete letztes Jahr ein Pärchen der störungsanfälligen **Zitronenstelze** (gefährdet) erfolgfreich am renaturierten Ufer. Zu dieser ornithologischen Sensation haben die Projektmassnahmen entscheidend beigetragen.

Die Erholungssuchenden haben den **Holzsteg** sehr gut angenommen. Entsprechend ist das renaturierte Seeufer von Störungen stark entlastet. Das renaturierte Ufer ist mit vorgelagerten Inseln und Gräben nur mühsam zu begehen und wird daher von den meisten Besuchern gemieden. Um Besucher noch besser vom Ufer und vom Flussdelta abzuhalten, wurde ein Lattenzaun erstellt. Bis zum nächsten Frühjahr werden zusätzlich Infostelen erstellt, mit welchen die Besucher gebeten werden, Hunde anzuleinen und auf dem Holzsteg zu bleiben.

Abbildung 10: Die störungsanfällige Zitronenstelze (gefährdet) brütete erfolgfreich am renaturierten Ufer.

Abbildung 11: Der Holzsteg wurde bei der Bevölkerung und den Besuchern sehr gut angenommen.

Abbildung 12: Dem Besucher bietet sich nun eine reizvolle Sicht über das renaturierte Ufer auf den Silvaplanersee.

3 Kostenübersicht

Projektschritt	Leistungsbeschrieb	Stand	Kosten (sFr.)
Planung, Baubegleitung	Gesamtkonzept, Planungsarbeiten, Auflageprojekt	realisiert	53'942.15
Massnahme 1	Neubau Holzsteg „Süd“ ca. 150m	realisiert	34'356.40
Massnahme 2	Rückbau Uferbereich „Süd“	realisiert	24'417.50
Massnahme 3	Neubau Holzsteg „Nord“, ca. 100m	realisiert	25‘129.00
Massnahme 4	Verlegung Anlegeplätze für Boote	in Realisierung	20‘830.00
Massnahme 5	Rückbau Uferbereich „Nord“	realisiert	16‘656.25
Planung, Baubegleitung	Projektkoordination, Dokumentation, Abrechnung	realisiert	34‘244.45
Gesamtkosten			209‘575.75

Das ausführliche Belegsverzeichnis ist im Anhang aufgeführt. In den Beitragsgesuchen gingen wir von Kosten im Umfang von rund sFr. 190‘000.00 aus. Die **effektiven Kosten** sind rund 10% höher ausgefallen als erwartet. Die Mehrkosten von rund sFr. 20‘000.00 entstanden u.a. aufgrund der zusätzlich nötigen Umweltbaubegleitung, der witterungsbedingten Bauverzögerungen, des teureren Steinmaterials für die Bootsanlegestellen und der zusätzlichen Koordinationsarbeiten. Diese Mehrkosten werden von der Trägerschaft, also von der Gemeinde Sils, von Pro Lej da Segl und von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach getragen. Die noch bevorstehende Fertigstellung der Bootsanlegeplätze geht zu Lasten der Gemeinde Sils.

4 Finanzierung

	Institution	Betrag (sFr.)	Status
Mittel Trägerschaft	Gemeinde Sils/Segl	22'518.90	bezahlt
	Pro Lej da Segl	22'518.85	bezahlt
	Vogelwarte Sempach	16‘538.00	bezahlt
Subventionen	BAFU	47'500.00	bezahlt
	ANU Kt. GR	47'500.00	bezahlt
Gönner	Fonds Landschaft Schweiz	25‘000.00	zugesichert
	Sophie und Karl Binding Stiftung	18‘000.00	bezahlt
	Paul Schiller Stiftung	10‘000.00	zugesichert
Total		209‘575.75	

Neben unzähligen unbezahlten Arbeitsstunden engagiert sich die Trägerschaft mit rund sFr. 62‘000.00 an den Gesamtkosten. Ohne Drittmittel des Bundes, des Kantons und der Stiftungen hätte die Trägerschaft das Projekt jedoch nicht realisieren können. Wir danken dem Bund, dem Kanton und den Gönnern herzlich für die wertvolle Unterstützung!

5 Ausblick

Der Holzsteg sowie die neuen Bootsanlegestellen werden zukünftig von der Gemeinde Sils unterhalten. Der Uferbereich benötigt keinen Unterhalt. Das angrenzende Flachmoor wird weiterhin extensiv bewirtschaftet. Der mit den Aufwertungsmassnahmen erzielte ökologische Mehrwert ist entsprechend langfristig gesichert.

Mit der Aufwertung des Uferabschnitts Crotschas am Silvaplanersee wurde ein **grosses Etappenziel** errungen. Die Naturwerte am Silvaplanersee wurden gestärkt und gefördert. Die Erholungsnutzung ist besser kanalisiert. Die Arbeitsgruppe Silser Schwemmebene möchte am Erfolg anknüpfen und das Ufer des Silvaplanersees weiter ökologisch aufwerten. **Nächste Massnahmen** dazu werden diksutiert, etwa eine Rückverlegung der Brücke über die Fedacla. Bereits wurde ein Lattenzaun erstellt, um die Besucher noch besser zu lenken und das Silvaplanerseeufer weiter von Störungen zu entlasten. An drei Standorten sollen im Frühling jeweils drei Infostelen in den Sprachen Romanisch, Deutsch und Italienisch montiert werden. Die Kosten von ca. 8‘000.00 trägt die Gemeinde Sils und Pro Lej da Segl. Die Infotafeln machen die Besucher auf die Naturwerte im Gebiet, die erfolgte Renaturierung und die Verhaltensregeln aufmerksam.

6 Dank

Wir danken der Gemeinde Sils i.E., der Pro Lej da Segl und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die gute Zusammenarbeit und dem Bund, dem Kanton Graubünden, dem Fonds Landschafts Schweiz, der Sophie und Karl Binding Stiftung und der Paul Schiller Stiftung für die wertvolle finanzielle Unterstützung. **Herzlichen Dank!**